

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1456 Mittwoch, 20. Dezember 2017

EINE GEMEINSCHAFT BILDEN



Hallo! Wir sind die 4B aus der VBS Grinzingerstraße. Heute ist unsere Klasse das zweite Mal in der Demokratiewerkstatt. Wir schreiben heute eine Zeitung über die Europäische Union. Am Anfang haben wir uns in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat einen Zeitungsartikel geschrieben. Die Themen in unserer Zeitung sind: Warum gibt es die EU überhaupt? Wer macht was in der EU? Und: Wie arbeitet man in der Europäischen Union zusammen? Uns hat es in der Demokratiewerkstatt sehr viel Spaß gemacht. Viel Spaß beim Lesen!

Theresa (9) und Lena (10)



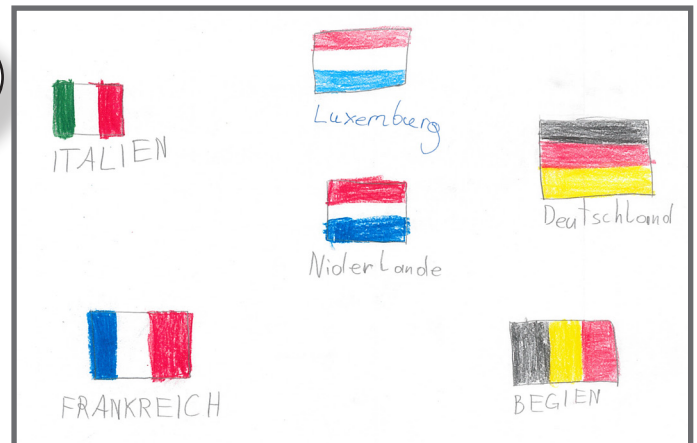
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WARUM GIBT ES DIE EU ÜBERHAUPT?

Lujayn (9), Mimi (9), Mathilda (9), Lilly (10), Vince (9) und Laurin (9)

In unserem Artikel geht es darum, wie die EU entstanden ist und wie sie sich im Laufe der Zeit verändert hat.

1945 war das Ende des Zweiten Weltkriegs. Den Menschen ging es sehr schlecht. Sie waren traurig. Es sind sehr viele Menschen gestorben. Essen und Trinken waren knapp. Viele Häuser waren zerstört. Die Menschen wollten Frieden und, nachdem sie die wichtigsten Dinge zum Leben wieder aufgebaut hatten, auch ein bisschen Wohlstand.

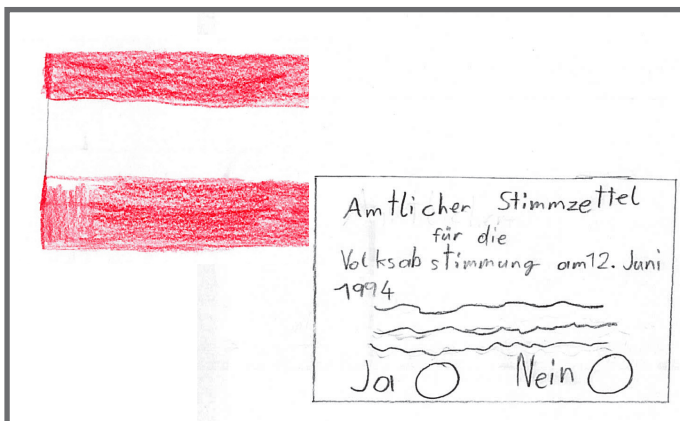


1950 hat der damalige Außenminister von Frankreich Robert Schuman eine Rede gehalten. Er hatte die Idee, dass man eine Europäische Gemeinschaft gründen könnte, damit die Länder nach dem Krieg friedlich zusammenarbeiten.

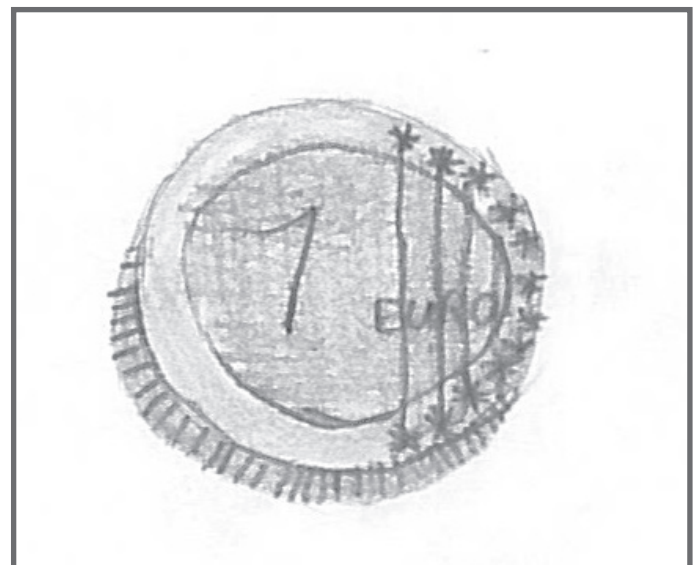
Sechs Länder waren **1951** die Gründerstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS): Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Belgien und Luxemburg. Die sechs Länder haben dann auch die EWG und die EAG gegründet.

1965 wurden die drei Gemeinschaften zur Europäischen Gemeinschaft (EG) zusammengeführt.

1992 wurde dann die Europäische Union (EU) gegründet, um noch enger zusammenzuarbeiten.

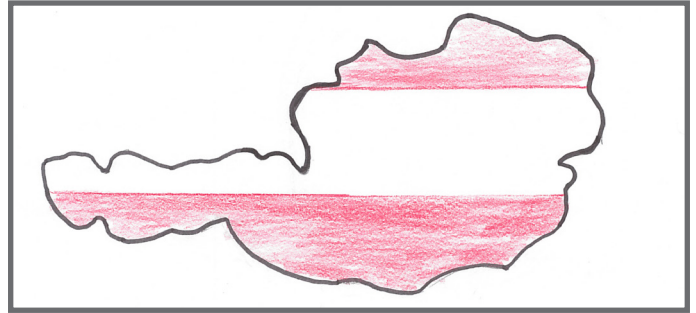


1989 wollte Österreich Mitglied der EG werden. Dann wurde ein Beitrittsantrag gestellt und verhandelt. **1994** gab es eine Volksabstimmung über den EU-Beitritt Österreichs. Zwei Drittel der Leute, die mitgemacht haben, stimmten für „Ja“. **1995** war Österreich dann dabei. In Schweden und Finnland stimmte die Bevölkerung ebenfalls für „Ja“.



2002 wurde der Euro als Zahlungsmittel in vielen EU-Ländern eingeführt. Seither kann man mit Euro-Münzen und -Scheinen bezahlen.

2004 sind ganz viele Länder (nämlich zehn) zur EU dazugekommen. Man nennt das die EU-Osterweiterung. Das letzte Land, das **2013** dazugekommen ist, war Kroatien. Das Vereinigte Königreich will aus der EU austreten. Derzeit wird darüber verhandelt, wie das passieren soll.



Jetzt haben wir schon fast das Jahr **2018**. Ab Sommer 2018 hat Österreich für ein 1/2 Jahr den Ratsvorsitz der EU. Das bedeutet, dass sich viele EU-PolitikerInnen zu wichtigen Sitzungen in Österreich treffen. Wir können das in den Zeitungen und im Fernsehen beobachten. **2019** sind dann die nächsten EU-Wahlen, da werden die EU-Abgeordneten gewählt.



DAS EU-PARLAMENT

Theresa (9), Paul (9), Ilirjan (9), Lena (10) und Karoline (10)

Auf dieser Seite erfahrt ihr mehr über das EU Parlament.



Das EU-Parlament beschließt gemeinsam mit dem Rat der EU Gesetze, die für alle EU-Länder gelten. Österreich hat im EU-Parlament 18 Abgeordnete.



Das EU-Parlament hat eigentlich drei Sitze. Einer davon ist in Straßburg. Von hier berichten unsere ReporterInnen. Die anderen beiden Sitze sind in Brüssel und in Luxemburg.



„In Vielfalt geeint“, das ist das Motto der EU. In der EU darf daher jedes Land seine eigenen Traditionen, Sprachen und kulturellen Besonderheiten leben.



Alle fünf Jahre wählen die EU-BürgerInnen das EU-Parlament neu. Dabei sind auch die jüngsten WählerInnen mit 16 Jahren aus Österreich dabei. In Österreich darf man nämlich ab 16 Jahren wählen.

ZUSAMMENLEBEN IN DER EU

Mariella (9), Lena (9), Emma (9), Haya (10), Severin (10) und Semir (10)

Die Europäische Union besteht aus 28 Ländern. Das heißt die EU ist eigentlich eine ziemlich große Gemeinschaft.

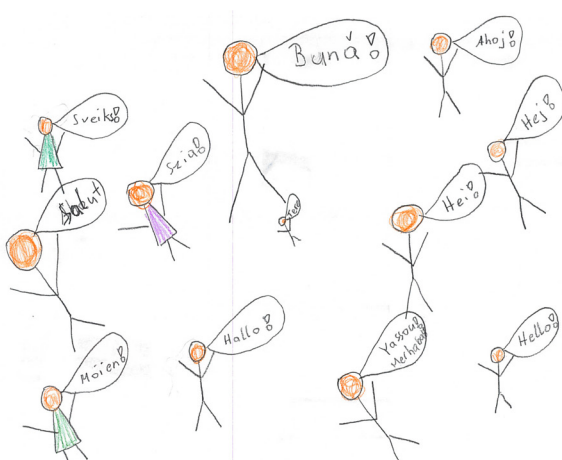
Damit nicht so leicht Krieg entsteht, arbeitet die EU zusammen - und natürlich auch in ganz vielen anderen Bereichen. Die Länder unterstützen sich gegenseitig. Wir haben uns heute damit beschäftigt, wie die Länder in der EU zusammenarbeiten.



Die EU arbeitet gemeinsam für die Umwelt. Das ist gut, weil man sich gegenseitig positiv beeinflusst und weil schmutziges Flusswasser sonst zum Beispiel in andere Länder fließen kann. Flüsse und die Luft machen ja nicht an der Grenze halt!



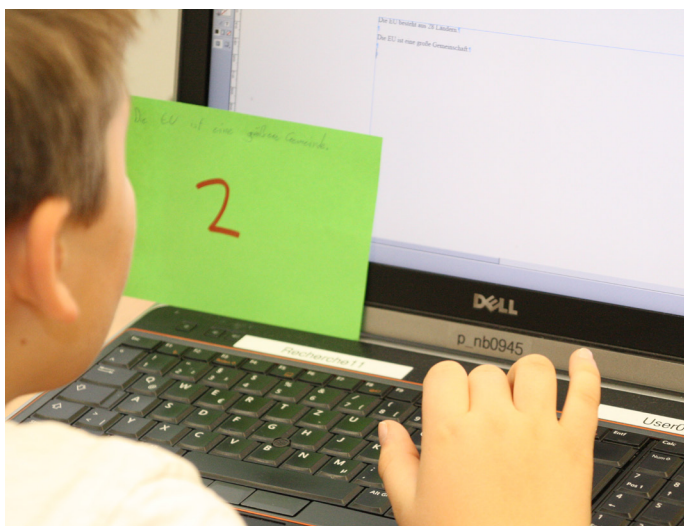
Der Euro ist zum Beispiel die Währung, die in den meisten Ländern der Europäischen Union verwendet wird. Das Positive am Euro ist, dass wir, wenn wir auf Urlaub fahren, das Geld nicht überall wechseln müssen.



Es ist nicht einfach in einer so großen Gemeinschaft zusammenzuarbeiten und Konflikte zu lösen. Weil viele Menschen andere Meinungen haben. Es gibt verschiedene Meinungen, die alle gehört und respektiert werden sollen, damit niemand benachteiligt wird.



Viel miteinander Reden ist wichtig, weil man dadurch gut zusammenarbeiten kann und so Streitigkeiten und sogar Krieg verhindern kann. Es ist besser, zusammenzuarbeiten, weil man dann mehr schafft und man kann sich auch die Arbeit besser aufteilen. Gemeinsam ist es besser!



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4B, Volksschule Grinzinger Straße, Grinzinger Straße 84-88
1190 Wien